

TOP 3.7.6 AK-Energiepreismonitor (Strom und Gas) April 2014

1. Beschreibung der Problematik

Seit Sommer 2008 veröffentlicht die AK vierteljährlich den Energiepreismonitor, bei dem ein Vergleich zwischen den Großhandelspreisen von Strom und Gas und den Haushalts-Energiepreisen der österreichischen Strom- und Gaslieferanten durchgeführt wird. Dabei werden die Haushaltspreise (Energiepreis netto) von 14 Strom- und 12 Gas-Lieferanten erhoben. Die Vergleichsgröße für den Großhandelspreis bilden der Österreichische Strompreis-Index (ÖSPI) und der Österreichische Gaspreis-Index (ÖGPI), die monatlich von der Österreichischen Energieagentur errechnet werden.

2. Ergebnisse

Strombereich

Seit einem kurzfristigen Zwischenhoch zum Jahreswechsel 2011/2012 befinden sich die Strom-Großhandelspreise auf anhaltender Talfahrt. Der aktuelle Strom-Großhandelspreisindex (April 2014) stellt den niedrigsten Wert seit Beginn des AK-Energiepreismonitors (Juli 2008) dar. **In den vergangenen 12 Monaten ist der Großhandelspreis um rund 20% gesunken. Im langfristigen Vergleich fällt die Preissenkung noch deutlicher aus: Der Großhandelspreis liegt 41,7% unter dem Ausgangswert von Juli 2008.**

Obwohl die Strom-Großhandelspreise im Vergleich zum Ausgangspunkt deutlich gesunken sind, wurden diese **Preissenkungen von keinem beobachteten Stromlieferanten zeitnah und in vollem Ausmaß an die Haushalts-KundInnen weitergegeben.** Durch die „Energiekosten-Stopp-Aktion“ des VKI kam zuletzt aber etwas Bewegung in den Markt. Im September und Oktober 2013 haben vier der beobachteten Stromversorger begonnen die Energiepreise für ihre HaushaltskundInnen zu senken. Die Preissenkungen bei Verbund¹ (-10% mit 1.9.2013), Wien Energie, EVN (beide -3,6% mit 1.10.2013), BEWAG (-3,9% mit 1.10.2013) und Salzburg AG (-5,5% mit 1.1.2014) waren die ersten marktbasieren Strompreissenkung seit Beginn des AK-Energiepreismonitors im Jahr 2008. Neben diesen großen Anbietern haben auch einige kleinere, alternative Anbieter mit deutlichen Preissenkungen auf die Aktion des VKI reagiert. Gleichzeitig bieten immer mehr Energieversorger unterschiedliche Tarife an. Die neuen Tarife unterscheiden sich dabei oft deutlich von den herkömmlichen Tarifen. Neben reinen „online“-Tarifen, gibt es sogenannte „float“-Tarife mit automatischer, monatlicher Preisanpassung und meist längeren Bindefristen.

Gasbereich

Bei Gas erreichten die Großhandelspreise im Sommer 2009 ihre Talsohle und zeichneten danach mit deutlicher Verzögerung den leichten, aber stetigen Anstieg der Rohölpreise nach. Nach dem vorzeitigen Hoch im März 2013 (+9,6% gegenüber Juli 2008) ist er bis Juli 2013 sogar deutlich zurückgegangen und zuletzt wieder etwas gestiegen. Der **Gas-Großhandelspreis** liegt mit April 2014 rund **0,5% über dem Ausgangsniveau** von Juli 2008.

¹ Beim VERBUND profitiert der überwiegende Teil der BestandskundInnen nicht automatisch von der Preissenkung. Die KundInnen müssen hier selbst aktiv werden und den Tarif wechseln.

Beim Einbruch der Großhandelspreise (Mitte 2009) haben die beobachteten Gaslieferanten zwar Preissenkungen durchgeführt, diese erfolgten aber zeitlich verzögert und in deutlich geringerem Ausmaß. Umgekehrt führten die beobachteten Anbieter im Frühjahr und Herbst 2011, bereits bevor es zu einem Anstieg der Gas-Großhandelspreise kam, Preiserhöhungen durch. Diese Erhöhungen übertrafen die Steigerung bei den Gas-Großhandelspreisen.

Einzelne Gasversorger führten mit Jahreswechsel 2012/2013 eine weitere Preiserhöhung durch. Mit 1. Oktober 2013 haben die Unternehmen der Energieallianz (Wien Energie, EVN und BEGAS) die Preise für ihre PrivatkundInnen um 3,5% bis 3,8% gesenkt. Die Voralberger Kraftwerke AG (vormals VEG) hat den Gasarbeitspreis für PrivatkundInnen um knapp 10% gesenkt. Mit 1. Jänner 2014 haben auch TIGAS (-4,9%) und Salzburg AG (-9,9%) die Preise gesenkt.

Ähnlich wie bei Strom, hat auch im Gasbereich die „VKI-Aktion“ zu einer Belebung des Wettbewerbs geführt. Neben den Preissenkungen der eben genannten Gaslieferanten haben auch einige kleinere, alternative Lieferanten ihre Preise gesenkt. Zudem ist auch im Gasbereich zu beobachten, dass vermehrt neue Tarife, wie etwa so genannte „float“-Tarife mit automatischer, monatlicher Preisanpassung und meist längeren Bindefristen oder reine „online“ Tarife angeboten werden.

3. Position/Forderung der AK

Die AK fordert sowohl bei Strom als auch bei Gas eine **faire Preispolitik gegenüber den Haushalten** – die Preissenkungen auf Großhandelsebene müssen auch den Haushalten, nicht nur der Industrie, zu Gute kommen. Um eine tiefgehende Prüfung der Angemessenheit der Energie-Preise durch die Behörden in Zukunft zu ermöglichen, fordert die AK außerdem die **Umkehr der Beweislast** für marktbeherrschende Energieunternehmen.